

hierzu ausführlich Stellung. Hierbei schreibt sie, sie „sehe durch diese [Anmerkung: die geschilderten] „Aktionen“ des Herrn Schmitt den Schulfrieden als massiv beeinträchtigt sowie das Verhältnis zwischen dem Schulleiter [REDACTED] und Herrn Schmitt irreparabel geschädigt, was ein zielgerichtetes, auf den Schulalltag fokussiertes Arbeiten völlig unmöglich mach[e] [...]“

- **Anlage 37** – Stellungnahme des [REDACTED] vom 28.06.2023 samt Anlagen **Bitte Vorfall 8 inkl. Anlage schwärzen!!!**

Auch im Kollegium haben offensichtlich Lehrkräfte bereits bekundet, sie hätten wegen des Verhaltens von Herrn Schmitt, insbesondere nach dem Zusammenbruch am 21.10.2022 vor ihm Angst. Mehrere Kolleginnen und Kollegen hätten berichtet, sie „hätten die Situation als grenzüberschreitend, bedrohlich und bizarr empfunden, sie hätten Angst gehabt, was als Nächstes passiert.“

- **Anlage 37** – Stellungnahme der [REDACTED] vom 28.06.2023

Dies wird von Herrn Schmitt selbst vorgetragen, der sich nach seinem Zusammenbruch/Verhalten im Zusammenhang mit dem Unterrichtsbesuch beim Kollegium wegen deren Angst entschuldigen musste. Bei der Schulleitung entschuldigte er sich nicht.

- 4) Unter Berücksichtigung und Abwägung der oben dargestellten Interessen von Herrn Schmitt persönlich, als Lehrkraft und als Personalratsmitglied, den Interessen des Schulleiters, der weiteren Schulleitung, des Kollegiums und dem öffentlichen Interesse an einem reibungslosen Schulbetrieb kommen wir aktuell zu dem Ergebnis, dass die Versetzung von Herrn Schmitt zur Beruhigung der Situation geeignet, erforderlich und angemessen ist:
- a. Ziel einer Versetzung von Herrn Schmitt ist es, für eine Entspannung der Situation an der Staatlichen Realschule Beilngries zu sorgen. Im Vordergrund stehen dabei